

Die Wagener-Gruppe lud nach Kirchberg/Hunsrück

Architektur und Glas

Rund 350 Besucher folgten in diesem Jahr der Einladung der Wagener-Gruppe (Hunsrücker Glasveredelung, Glas-Wagener, Waco, Cristalux) zum alljährlichen Treff unter dem Motto „Architektur und Glas“ in Kirchberg.

Der Vormittag wurde durch drei Vorträge gestaltet, nach der Mittagspause bestand für alle Interessenten die Möglichkeit mit den technischen und kaufmännischen Mitarbeitern der Firmengruppe individuelle Fachgespräche zu führen.

Nach der Begrüßung durch den Geschäftsführer Horst Kühn stand auch gleich der Hauptvortrag der Veranstaltung an. Bauoberrat Hans-Dieter Hegner ist im Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen für die bauliche Umsetzung der kommenden Energieeinsparverordnung 2000 (EnEV) verantwortlich. Im Hinblick auf die nur noch schwer nachvollziehbare Reglementierungsflut sehen sich gerade kleinere Handwerksbetriebe zunehmend überfordert, mit all diesen Neubestimmungen Schritt zu halten. Vor diesem Hintergrund nahm Hegner die rechtlichen Vorläufer der EnEV in Schutz: „Die Wirklichkeit ist besser als ihr Ruf“. Dies gelte zumindest für die 3. Wärmeschutzverordnung, die seit 1995 in Kraft ist. Nach seinen Erkenntnissen halten nur 15 % der Bauunternehmen die dort gemachten Vorgaben beim Neubau nicht ein. In seinem Vortrag zur EnEV ging es Hegner vor allem darum, „die Idee hinter dieser Verordnung“ zu veranschaulichen.

„Zentraler Meßfaktor ist der Endenergiebedarf des gesamten Hauses. Wenn ich einen billigen Heizkessel aus der Ukraine kaufe, muß ich halt bei der Gebäudehülle mehr Technik einsetzen“. Daß bei den neuen Anfor-



Wagener Geschäftsführer Horst Kühn freut sich angesichts von über 350 Gästen über ein volles Haus *Bilder: Weisheit*

derungen nicht die Baukosten aus dem Ruder laufen, habe man ebenfalls berücksichtigt: „Wir haben durchgerechnet, daß alle Amortisationen für die höheren Technikanforderungen unter 20 bis 30 Jahre liegen“, so Hegner weiter.

Innovationen im Fensterbereich sieht er vor allem beim Rahmen. „Mit k-Werten von 1,1 ist das Glas weitgehend ausgereizt.“



Eine kleine Ausstellung belebte das Tagungslokal und gab Gelegenheit, neue Produkte in der Anwendung zu sehen

Wichtiger Bestandteil der EnEV sei auch der damit eingeführte Energiepaß für Häuser, der analog zur europäischen Energieverbrauch-Darstellung bei Haushaltsgeräten, die energetische Qualität eines Hauses zeigen wird. „Jeder soll wissen, wenn er sich eine zugige Hütte kauft.“

Zu Jahresbeginn wurde der weltweite Vertrieb des entspiegelten Schott-Glases „Amiran“ von der Schott-Desag an die Wagener Gruppe übergeben. Dazu wurde eigens eine Cristalux-Tochterfirma „Amiver-Vertriebsgesellschaft mbH“ gegründet. Schott bleibt zwar Basisglashersteller, Veredelung/Verarbeitung und Vertrieb liegen nun aber ganz bei der Wagener Firmengruppe. Amiver-Geschäftsführer Bernhard Ader schilderte die breiten Anwendungsmöglichkeiten in den Bereichen Schaufenster, Hotels, Banken oder auch Zooverglasungen.

Weniger produkt- aber sehr praxisbezogen hingegen der Vortrag „Konstruktives Bauen mit Glas – Punktgehaltene Fassaden“ von Wolfgang Wies. Sehr anschaulich und interessant schilderte der Fassaden-Experte von Wagener die rechtliche Situation im konstruktiven Glasbau. Mit dem zweiten Vortragsteil „Konstruktive Aspekte“ ging es dann ins Detail. Verbindungen und erforderliche Berechnungen wurden anhand praktischer Beispiele aufgeführt.

Bernd Weisheit